

wir die Nachricht, dass N. für das Volk 'vulgari sermone' predigte; es wird die werthvollste Quelle des Verf. gewesen sein.
W. W.

19. Ueber Ugo Balzani's Erörterungen zur *Relatio de pace Veneta* (vgl. N. A. XVI, 644 n. 211) findet sich ein ausführliches Referat (mit Wiederabdruck 'des Textes) von Andrea Marcello im *Nuovo Archivio Veneto* (so ist jetzt der Titel dieser Zeitschrift) I, 220 ff. Er hält den Vf. für einen englischen Cleriker.

20. Als Beigabe zur *Württemberg. Vierteljahrsschrift für Landeskunde* 1890 ist das 4. Heft der *Württembergischen Geschichtsquellen* erschienen. Dasselbe enthält, bearbeitet von J. A. Giefel, die *Historia monast. Marchtelanensis* (SS. XXIV, 660 ff.), die *Isnyer Geschichtsquellen saec. XII* (N. A. VIII, 147 ff.), dann die *Vita Conradi de Ibach* (Abt von Weingarten 1315—1336, vgl. Hess, *Prodrom. Mon. Guelf.* 91 ff.), endlich die *Ann. Sindelfingenses* (SS. XVII, 299 ff.). Für alle diese Editionen sind die Hss. neu verglichen worden.

21. In den *Annales de l'Est* 1891, Juillet, S. 439 f. 443 ff., berichtet Ch. Pfister im Anschluss an meine Erörterungen N. A. XVI, 547 ff. über eine bisher nicht beachtete Abschrift des Anfangs des *Chronicon Ebersheimense* in dem *Monasticum Benedictinum t. XXXI, f. 415 ff.* (Ms. lat. 12688) der Pariser Nationalbibliothek. Glücklicherweise enthält diese Abschrift die in den Strassburger Excerpten noch fehlenden Abschnitte über Trebeta u. s. w., so dass wir nun die ganze Chronik besitzen. Ich hoffe in einem der nächsten Hefte dieser Zeitschrift näheres über die Pariser Abschrift und ihr Verhältnis zu den verlorenen Hss. mittheilen zu können. Den Resultaten meiner Untersuchung a. a. O. stimmt Pfister zu, indem er nur den S. 554 gegen Schöpflin ausgesprochenen Verdacht ablehnt und lediglich einen Irrthum desselben annimmt. Zu einer ähnlichen milderen Auffassung hinsichtlich Schöpflins neigt auch W. Wiegand, der in der *Zeitschr. f. Gesch. des Oberrheins*, N. F. VI, 517 — im übrigen zustimmend — über meinen Aufsatz referiert; und auch ich möchte sie mir von Herzen gern aneignen, wenn nur die Thatsachen damit besser vereinbar wären. — Zu Wiegands Referat a. a. O. hat A. Schulte eine redactionelle Note hinzugefügt, die mir zu meinem Bedauern eine Erwiderung abnöthigt. Schulte berichtet, dass er nach Auffindung der Strassburger Hs. auf eine Veröffentlichung der neuen Kapitel verzichtet habe, weil es ihn interessiert hätte, das Verhältnis und die Abhängigkeit dieser Erzählung zu den Trierer Geschichtsquellen festzustellen.